



Lesben- und Schwulenverband in Deutschland  
**Landesverband LSVD Queer-Mecklenburg-  
Vorpommern**



### LSVD Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

Antworten der Parteien zum Thema: **Respekt und Akzeptanz im Alltag stärken**

6.1 *Wie wollen Sie den Landes-Aktionsplan mit klaren, zeitlich definierten Zielvereinbarungen, Selbstverpflichtungen staatlicher Stellen und Haushaltsmitteln auflegen, LSBTIQ-Demokratie -Projekte auf Landesebene absichern, Bildung und Arbeit gegen Rechtsextremismus stärken?*

6.2 *Wie wollen Sie LSBTIQ\*-Themen stärker in der Bildung verankern?*

6.3 *Beabsichtigen Sie die Entsendung von LSBTIQ\*-Interessenvertreter\*innen in den NDR-Rundfunkrat?*

6.4 *Beabsichtigen Sie eine Änderung der Beflaggungsverordnung, um öffentliche Gebäude, wie Ministerien und Behörden, bspw. anlässlich des IDAHOBITs und der CSDs mit Regenbogenflaggen zu beflaggen?*

### **SPD Mecklenburg-Vorpommern**

#### Antwort auf Frage 6.1

Wir treten jeglichen Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität entschieden entgegen und werden die rechtliche Gleichstellung von LSBTIQ\* voranbringen und ihre gesellschaftliche Akzeptanz fördern.

Dazu werden wir den „Landesaktionsplan für die Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ in einem breiten Beteiligungsprozess fortschreiben und finanziell wie personell untersetzen. Darüber hinaus werden wir die Beratungs- und Unterstützungsstrukturen – insbesondere auch für trans\* und intersexuelle Menschen – sichern und weiterentwickeln. Die Christopher-Street-Days (CSD) sind als die größten Veranstaltungen der queeren Community in Mecklenburg- Vorpommern und für die Sichtbarkeit von LSBTIQ\* unverzichtbar und werden weiterhin von uns unterstützt.

Wir werden den Aufbau der Landesantidiskriminierungsstelle (LADS) weiterentwickeln, finanziell und personell entsprechend absichern. Zudem werden wir zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ein Ausführungsgesetz auf Landesebene initiieren.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden viele Menschen allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu Opfern. Zu ihnen zählen auch queere Menschen. Für sie wollen wir einen Ort des Gedenkens in Mecklenburg-Vorpommern schaffen, der an ihre Schicksale erinnert.

Die SPD tritt seit ihrer Gründung vor mehr als 150 Jahren für Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit ein. Auch in Zukunft werden wir all jenen Kräften entschieden entgegentreten, die unsere Gesellschaft spalten wollen und auf Hass und Hetze setzen. Extremismus und Gewalt dürfen keinen Platz in unserem Land haben. Wir stehen für ein demokratisches und vielfältiges Mecklenburg-Vorpommern und stärken allen den Rücken, die aktiv für ein friedliches Miteinander eintreten.

### Antwort auf Frage 6.2

Als SPD setzen wir uns grundsätzlich für eine diskriminierungsfreie Bildung unter Beachtung diversitätsfördernder Aspekte ein. Eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung unabhängig von der sozialen Herkunft liegt uns am Herzen. Dabei soll jeder Mensch entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen gefördert werden.

Wir treten jeglichen Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität entschieden entgegen und werden die rechtliche Gleichstellung von LSBTIQ\* voranbringen und ihre gesellschaftliche Akzeptanz fördern. Dazu werden wir den „Landesaktionsplan für die Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ in einem breiten Beteiligungsprozess fortschreiben und finanziell wie personell untersetzen.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden viele Menschen allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu Opfern. Zu ihnen zählen auch queere Menschen. Für sie wollen wir einen Ort des Gedenkens in Mecklenburg-Vorpommern schaffen, der an ihre Schicksale erinnert. Dies leistet einen Beitrag zum Geschichtsbewusstsein von Jung und Alt. Echte Chancengleichheit von allen Menschen kann es nur geben, wenn von Anfang an eine geschlechtersensible Erziehung und Bildung in den Blick genommen wird. Unterrichtsinhalte, -gestaltung und -materialien müssen Vielfalt zeigen und tradierte Rollenbilder aufbrechen. Deshalb wollen wir den geschlechtersensiblen Ansatz in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, des Erziehungs- und sonstigen pädagogischen Personals dauerhaft verankern. Schon jetzt beinhaltet beispielsweise die Handreichung des SPD-geführten Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Sexualerziehung im Schulunterricht bewusst nicht nur tradierte, sondern explizit moderne Familienformen und –konstellationen, um auch bei den Erwachsenen von morgen Toleranz zu fördern und ihnen eine gewisse Sicherheit darin zu vermitteln, sich so wie sie sind in der Welt zurechtzufinden.

### Antwort auf Frage 6.3

Wir werden uns bei künftigen Staatsvertragsverhandlungen mit den anderen norddeutschen Ländern und bei künftigen Novellierungen des Landesmedienrechts dafür einsetzen, dass der NDR-Rundfunkrat und der Medienausschuss des Landes vielfältiger aufgestellt und jeweils u. a. auch eine\*n Vertreter\*in der LSBTIQ\*- Community in diese Gremien entsendet wird.

### Antwort auf Frage 6.4

Besonders in unserer heutigen Zeit ist es notwendig, öffentlich und wahrnehmbar Position für Vielfalt und gegen Diskriminierung zu beziehen. Dies geschieht nicht nur durch Worte. Wir wollen die Beflaggungsordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern ändern und so das Hisen unterschiedlicher Fahnen zu bestimmten Anlässen, z. B. CSD, Equal Pay Day, Anti-Gewalt-Woche oder Mayors for peace, ermöglichen.

<b>CDU Mecklenburg-Vorpommern</b>
-----------------------------------

### Antwort auf Frage 6.1 und 6.2

Wir werden weiterhin Projekte fördern und insbesondere auf dem Gebiet des Unterrichts Maßnahmen treffen, die der Aufklärung über demokratiefeindliche Bestrebungen dienen oder die zur Unterstützung demokratiestärkender Prozesse, z.B. in Kommunen und Vereinen, beitragen. Für die CDU ist es selbstverständlich, dass Kinder und Jugendliche Wertschätzung, Respekt und Toleranz in der Schule vermittelt bekommen. Dazu gehört auch die Wertschätzung von Verschiedenheiten. Damit sollen auch Vorurteile bekämpft werden, die zu Diskriminierung führen. Des Weiteren muss aus Sicht der CDU die Ausbildung der Lehrkräfte auf einem modernen Stand gehalten werden –

dazu gehört auch, den werdenden Lehrkräften ein umfassendes Bild unserer Gesellschaft zu vermitteln.

#### Antwort auf Frage 6.3

*Eine Entsendung von LSBTQ- Interessenvertreterinnen oder Vertretern in den NDR Rundfunkrat ist nicht beabsichtigt. Im Rundfunkrat sind zahlreiche Vertreter aus verschiedensten Bereichen bereits ausreichend vertreten.*

#### Antwort auf Frage 6.4

Eine Änderung der Beflaggungsverordnung ist ebenfalls nicht vonnöten. Die Beflaggung von öffentlichen Einrichtungen bezieht sich gerade nicht auf politische Statements.

### **AfD Mecklenburg-Vorpommern**

#### Antwort auf Frage 6.1

Auch dieser Personenkreis ist akzeptierter Bestandteil unserer Gesellschaft. Es bedarf keiner Extraregulierung oder Extraförderung für etwas, das von unserer Gesellschaft akzeptiert wird.

#### Antwort auf Frage 6.2

Eine Frühsexualisierung von Kindern in Kitas und Schulen lehnen wir ab.

#### Antwort auf Frage 6.3

Keine Antwort

#### Antwort auf Frage 6.4

Flaggen sind hoheitliche Symbole, eine Regenbogenfahne ist dies nicht. Eine Änderung der Beflaggungsordnung lehnen wir ab.

### **Die Linke Mecklenburg-Vorpommern**

#### Antwort auf Frage 6.1

Der Landesaktionsplan muss als Querschnittsaufgabe aller Ministerien verstanden werden. Wir wollen feste Budgets und Verantwortlichkeiten in jedem Arbeitsbereich der Landesregierung. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung müssen die Ziele des LAPs unteretzt und verlässlich eingeplant werden.

#### Antwort auf Frage 6.2

In den Lehrplänen der Schulen muss die real existierende Vielfalt an Lebensentwürfen sowie geschlechtlichen und sexuellen Identitäten umfassend abgebildet werden. Aufklärungsinitiativen zu sexueller Gesundheit in Schulen, Arbeitswelt, Gesellschaft und den queeren Szenen müssen gestärkt werden - landesweit. Wir setzen uns für geschlechtsneutrale Toiletten und Waschräume, insbesondere in öffentlichen Gebäuden ein, um Diskriminierung aufgrund der geschlechtlichen Identität abzubauen.

### Antwort auf Frage 6.3

Wir haben bereits beantragt, dass auch im NDR-Rundfunkrat eine Vertretung der LGBTIQA-Community sitzt. An diesem Vorhaben halten wir fest. Dies gilt auch für den Medienausschuss der Medienanstalt M-V.

### Antwort auf Frage 6.4

Selbstverständlich wollen wir das Beflaggen öffentlicher Gebäude mit der Regenbogenflagge endlich möglich machen.

## **Bündnis 90 / Die Grünen Mecklenburg-Vorpommern**

### Antwort auf Frage 6.1 bis 6.4

Wie begrüßen es, dass die Landesregierung im Jahr 2015 einen Landesaktionsplan für die Gleichstellung und Akzeptanz vorgelegt hat. Wichtig ist dabei auch die Mitwirkung von LSBTIQ\*-Interessenvertretungen, wie dem LSVD Queer MV. Jedoch wurde in der Evaluation des Aktionsplans deutlich, dass die Landesregierung aus der Sicht vieler Menschen noch zu wenig für die Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt unternimmt. Hier wurde insbesondere die Pflicht des Landes betont, das Schul- und Bildungssystem besser aufzuklären. Um diesen und andere noch offene Punkte anzupacken, braucht es jedoch nicht nur die Worte des Landesaktionsplan. Vielmehr gehört „Vielfalt in den Haushalt“. Vertreter\*innen unserer Partei beteiligten sich daher bei den letzten Haushaltsverhandlungen an einer gleichnamigen Demo in Schwerin – dafür wollen wir uns auch im Landtag stark machen. In unserem Landtagswahlprogramm fordern wir den Landesaktionsplan zu aktualisieren und mit ausreichend Haushaltsmitteln auszustatten.

In den Schulen und Universitäten des Landes kommen LSBTIQ\*-Themen noch immer viel zu kurz. Gemeinsam mit der Elternschaft, Schüler\*innen und der LSBTIQ\*-Community müssen wir mehr in den Austausch kommen, wie wir diesem Problem begegnen können und vor allem, welche Leitperspektive wir dabei verfolgen. Sicher ist aber, dass es noch mehr LSBTIQ\*-sensible Unterrichtsmaterialien, Aufklärungsprojekte und Fortbildungen braucht. Unser Ziel ist es, die Sichtbarkeit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in den Lehrplänen Mecklenburg-Vorpommerns weiter zu erhöhen. Dazu gehört auch, dass wir unser pädagogisches und psychologisches Personal konsequent aus- und weiterbilden. Ähnlich den Ansprechpersonen für LSBTIQ\* bei Polizei und Justiz, können zu diesem Thema qualifizierte und sensibilisierte Personen eine wichtige Rolle in den Schulen einnehmen.

In unserem Landtagswahlprogramm fordern wir, bereits in KiTa und Grundschule für die altersgerechte Vermittlung der Vielfältigkeit von Beziehungsformen und geschlechtliche Identitäten als Teil der Normalität Sorge zu tragen.

Zudem muss Mecklenburg-Vorpommern verstärkt die unabhängige Aufarbeitung der Geschichte von LSBTIQ unterstützen. Insbesondere der Verfolgung von LSBTIQ zur Zeit des Nationalsozialismus und zu DDR-Zeiten soll hierbei besondere Bedeutung beigemessen werden. Für eine verantwortungsvolle Erinnerungskultur braucht es Projekte der Erinnerungskultur, bei denen die Bevölkerung aktiv einbezogen wird, wie etwa Mahnmale und Gedenkorte für Menschen, die auf Grund ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden.

Im Jahr 2015 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die Zusammensetzung der Aufsichtsgremien der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln soll. Diese Entscheidung wurde von den verantwortlichen Landesregierungen

ignoriert. Wir Bündnisgrüne setzen uns dafür ein, dass im Rundfunkrat des NDR LSBTIQ\* Interessenvertreter\*innen einen Platz bekommen müssen.

Seit Jahren wollen viele Städte und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern zum IDAHOBIT und zum CSD vor ihren Rathäusern die Regenbogenflaggen setzen. Petitionen zum Thema haben mehrere tausende Unterzeichner\*innen gewinnen können. Doch das Innenministerium stellte sich bislang stur. Es verbietet das Setzen des Regenbogenflagge vor den Rathäusern und versteckt sich dabei hinter der Beflaggungsverordnung und seiner Neutralitätspflicht. Wir denken jedoch, dass mit einem Bekenntnis für LSBTIQ\* und Menschenrechte die Neutralitätspflicht nicht berührt wird. Um das unmissverständlich klarzumachen, fordern wir die Regenbogenflagge in die Beflaggungsverordnung des Landes aufzunehmen.

#### **FDP Mecklenburg-Vorpommern**

##### Antwort auf Frage 6.1 bis 6.4

Beratungs- und Selbsthilfeangebote sowie die schulische und öffentliche Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wollen wir stärken. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, die vor 11 Jahren von der FDP initiiert wurde, soll dauerhaft im Bundeshaushalt gesichert werden.

Die Regenbogenfahne ist ein sichtbares Zeichen von Toleranz und Akzeptanz, steht für die Vielfalt der Lebensformen und deren Gleichberechtigung. Eine Beflaggung von öffentlichen Gebäuden zeigt die Verbundenheit und Solidarität mit LSBTIQ und wird seitens der FDP-MV ausdrücklich unterstützt. Diesbezüglich soll die Beflaggungsordnung erweitert werden.

Vertreter von LSBTIQ-Verbänden sind bereits im Fernsehrat des ZDF, im Hörfunkrat des Deutschlandradios sowie in den Rundfunkräten vom Saarländischen Rundfunk, Radio Bremen, WDR, rbb und MDR. Die FDP fühlt sich dem Grundsatz, dass der Rundfunkrat einen Querschnitt der Bevölkerung abbilden soll, verbunden und wird sich deshalb für die Änderung des Rundfunkstaatsvertrags einsetzen. Auch im Rundfunkrat des NDR müssen Vertreter von LSBTIQ-Verbänden aufgenommen werden, damit diese für die Interessen ihrer Mitglieder eintreten können. Keine Vertretung hat diese gesellschaftliche Gruppe in den Rundfunkräten von NDR und Bayerischem Rundfunk.

**Die Auswertung und die kompletten Antworten aller Parteien finden Sie unter <https://queer-mv.de/wahlpruefsteine-lsvd-queer-mv-e-v#antwort>**